

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

würden, sowie daß vor allem die Artillerie, die bisher so erfolgreich geholfen hatte, sie nicht im Stich lassen würde. Ein Heldenkampf nahm dort bei la Godine seinen Anfang, der in seiner Tragik kaum zu übertreffen ist.

Drüben*) auf der Höhe liegt Kopf an Kopf das nordfranzösische 41. Regiment, nach den Verlusten von Charleroi und Colonsay soeben frisch aufgefüllt. Die hannoverschen Landwehr- und Reserveleute schießen ruhig und kaltblütig und erzielen in kaum einer Stunde die Feuerüberlegenheit. Auch die M.G.R. greift zuweilen mit kurzem „Reihenfeuer“ ein. Als der Gegner rechts vorgeht, verlängert Hptm. Raddatz selbständig mit seinem Zug 5./Res. 73 sowie dem Reserve-Zug der 10./Res. 74 den rechten Flügel. Ein Halbzug der 10. schwärmt im Lauffschritt bei der 11. und 9. Komp. ein. Der Bataillonsstab hält sich in der Schützenlinie der 9. Komp. auf.

Die Lage verschlechtert sich, als um 6³⁰ vorm. feindliche Batterien von rechts vorwärts in den Kampf eingreifen. Zunächst haben sie es auf die abrückenden Fahrzeuge am Waldrand abgesehen, dann lenken sie, zeitweise durch Fliegerbeobachtung unterstützt, auf die Schützenlinien über und verursachen ihr schwere Verluste. Die Granaten beeinträchtigen die sichere Schußabgabe. Nachteilig machen sich Patronenmangel und der Ausfall zahlreicher Gewehre geltend, während der Gegner seine Verluste durch einschwärmende Unterstützungen ausgleichen kann. Im Laufe der achten Morgenstunde gewinnt er langsam die Feuerüberlegenheit zurück. Hptm. Raddatz fällt durch Kopfschuß, Oblt. d. R. Kröcher, Führer der 10. Komp., stirbt den Helden Tod, Hptm. d. R. Schwärze, Komp.-Führer der 11., erhält mehrere Verletzungen. Als ihn der Befehl erreicht, für den durch fünf Schüsse verwundeten Hptm. v. Stern die Führung des Bataillons zu übernehmen, versucht er, die Schützenlinie entlang zur 9. Komp. zu kriechen, erhält aber hierbei einen tödlichen Kopfschuß. Allmählich bemächtigt sich der Mannschaft nicht geringe Unruhe. Die noch kampffähigen Offiziere hören wiederholt die besorgten Fragen: Warum schießt unsere Artillerie nicht? Wann kommt Unterstützung? — Aber das schwerste steht noch bevor.

Etwa um 10³⁰ vorm. bringt der Gegner rechts in Verlängerung der Front an einem Waldstück Maschinengewehre in Stellung. Aus der vollen Flanke schlägt mörderisches Feuer in die Schützenlinien der 11., 9. und 12. Komp., während der rechte Flügel ziemlich gedeckt liegt. War zuvor die Lage ernst, so beginnt jetzt die Hölle. Am schwersten leidet die 11. Komp.,

*) Die folgende Darstellung geht auf eine Forschungsarbeit des 1925 verstorbenen Archivrats Majors a. D. Heydemann zurück.